



AUS LIEBE ZUM SAANENLAND. SEIT 1874.

GESCHÄFTSBERICHT 2018 – ZAHLEN UND FAKTEN



144. GESCHÄFTSBERICHT

FÜR DAS JAHR 2018

ZAHLEN UND FAKTEN

AUF EINEN BLICK	2
EDITORIAL	3
LAGEBERICHT	4
JAHRESRECHNUNG	
BILANZ	10
ERFOLGSRECHNUNG	11
EIGENKAPITALNACHWEIS	12
ANHANG	
NAME, RECHTSFORM UND SITZ	13
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	13
ERLÄUTERUNGEN	18
INFORMATIONEN ZUR BILANZ	22
INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT	30
INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG	31
REVISIONSBERICHT	33
OFFENLEGUNG EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT	34
VERWALTUNGSRAT, GESCHÄFTSLEITUNG, KADER	36
IMPRESSUM	37

AUF EINEN BLICK

	2018	Vorjahr	Veränderung
	CHF	CHF	+/- in %
Bilanzsumme	1'366'017'009	1'283'763'459	6.4%
Kundenausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	1'110'141'374	1'074'812'795	3.3%
Kundengelder	1'075'410'825	1'023'050'375	5.1%
Kapital und offene Reserven nach Gewinnverwendung	94'591'016	90'439'984	4.6%
Bruttoertrag	19'187'815	18'538'637	3.5%
Bruttogewinn	8'828'280	8'561'201	3.1%
Geschäftserfolg	6'835'621	6'620'888	3.2%
Jahresgewinn	2'504'049	2'427'507	3.2%
Cost/Income ratio	54.0%	53.8%	0.4%
Steuerwert der Aktie unserer Bank	2'850	2'750	3.6%
Dividendenantrag	29%	26%	11.5%
Mitarbeiter umgerechnet in Vollzeitstellen (ohne Lernende)	37.9	31.5	20.3%
Auszubildende, Praktikanten/Trainee	5	4	25.0%

Um die Lesbarkeit zu erleichtern, werden alle Personenbezeichnungen nur in der männlichen Form aufgeführt.

REVISION

Obligatorische Revisionsstelle
PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Aufsichtsrechtliche Revisionsstelle
PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Interne Revision
Aunexis AG, Bern

DIENSTLEISTUNGSPARTNER

Partner der Saanen Bank

Entris
Banking


swisscom

R|&BANQUIERS
Rahn & Bodmer Zürich

 **esprit**
netzwerk

EQUILAS

LIEBE AKTIONÄRE

Nach einem äusserst erfolgreichen ersten Halbjahr und einer turbulenten Phase kurz vor dem Jahresende präsentieren wir Ihnen ein sehr erfreuliches Jahresergebnis. Die Bank kann wiederum ihre Eigenmittel beträchtlich stärken und Sie als Aktionär profitieren von einer Dividenden-erhöhung. Damit erzielen Sie mit dem Besitz der Saanen-Bank-Aktie im heutigen Tiefzinsumfeld eine respektable Rendite, verbunden mit der Sicherheit einer ansehnlichen Substanz. Das anhaltende Wachstum der Bank erfordert natürlich auch mehr Eigenmittel. Diese können mit dem nun vorliegenden Ergebnis weiter geäufnet werden. Wir sind stolz auf die erreichten Resultate und Kennzahlen.

Unsere Mitarbeiter im Private Banking waren durch die starken Zickzackbewegungen während des ganzen Jahres 2018 und durch die gegen Ende des Jahres aufgetretenen erheblichen Kursverluste an den Börsen gefordert. Der international entbrannte Handelskrieg und Konflikte auf nationaler Ebene einiger wirtschaftspolitisch wichtiger Nationen liessen klare Trends an der Börse ausbleiben. Auch die anhaltenden Unsicherheiten in Europa betreffend Brexit und für uns Schweizer die Unklarheiten im Zusammenhang mit den Verträgen zur EU waren bestimmt nicht förderlich für die Entwicklung der Finanzmärkte. Nach den Erfolgen im Vorjahr ist uns allen in diesem Jahr wieder einmal bewusst geworden, dass es an den Börsen nicht immer nur aufwärts gehen kann.

Was bringt uns die Zukunft? Wenn uns Fragen wie «Braucht es die Banken überhaupt noch?» gestellt werden, ist spürbare Nachdenklichkeit nichts Ungewöhnliches. Ich bin überzeugt von der Notwendigkeit der Banken, im Bewusstsein, dass grosse Veränderungen auf uns zukommen. Dabei gilt es durch überlegtes Vorgehen Schritt zu halten. Veränderte Lebensweisen, veränderte Arbeitsformen, weiter zunehmende Anonymität, all das wird zu einer neuen Welt führen.

Trotzdem ist es falsch, immer nur von Veränderungen zu sprechen. Die seit jeher unveränderten Voraussetzungen einer gesunden und nachhaltigen Beziehung, z.B. zwischen Ihnen als Aktionär/Kunde und uns, sind von grosser



Bedeutung. Denken wir an Kompetenz, Zuverlässigkeit oder den gegenseitigen Respekt, dann sind dies Faktoren, welche Vertrauen schaffen und eine lang andauernde persönliche Beziehung ermöglichen. Da hilft der Alleingang über die digitale Ebene nicht mehr weiter. Dabei wird uns ein weiteres Mal bewusst, welche grosse Bedeutung unsere Mitarbeiter für die Bank haben. Ich bin überzeugt, dass der persönliche Kontakt in Zukunft wieder an Wichtigkeit gewinnen wird. Für Randregionen wie das Saanenland mit den überblickbaren Strukturen stellt dies eine grosse Zukunftschance dar.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich dem gesamten Team der Saanen Bank, vom Lernenden bis zur Geschäftsleitung, für den grossen Einsatz, und Ihnen liebe Aktionäre, liebe Kunden für das Vertrauen.

Auf eine weiterhin angenehme persönliche Beziehung.

Freundliche Grüsse

Victor Steimle
Präsident des Verwaltungsrates

LAGEBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES UNTERNEHMENS

RAHMENBEDINGUNGEN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die anfänglich noch robuste Weltwirtschaft geriet im Verlauf des Jahres immer mehr in einen Abschwung. Der Welthandel büsste an Dynamik ein. Gleichzeitig nahmen die konjunkturellen Unterschiede zwischen den grossen Volkswirtschaften zu.

Die US-amerikanische Wirtschaft entwickelte sich lange Zeit stark, begann aber gegen Jahresende zu schwächeln. Im Euroraum liess das Wirtschaftswachstum nach, ebenso in China und in Japan. In Deutschland, dem wichtigsten Exportland für die Schweizer Wirtschaft, ging die Wirtschaftsleistung nach einer langen Phase des Aufschwungs ab Mitte Jahr zurück.

Im ersten halben Jahr befand sich die Schweiz in einem kräftigen konjunkturellen Hoch, auf welches jedoch im dritten Quartal ein heftiger Einbruch folgte. Im letzten Quartal zeichnete sich wieder ein mässiges Wachstum ab. Entsprechend wuchs das Bruttoinlandprodukt (BIP) im ersten Quartal um 1,0 und im zweiten um 0,7 Prozent, fiel aber im dritten Quartal um 0,2 Prozent zurück. Übers ganze Jahr gesehen prognostizierte die Expertengruppe des Bundes am Jahresende ein BIP-Wachstum von 2,6 Prozent. Für den Kanton Bern lautete die Schätzung von BAK Economics auf ein Plus von 2,3 Prozent.

Ging das Wachstum im ersten Quartal vor allem von Dienstleistungsbranchen aus, war im zweiten Vierteljahr das verarbeitende Gewerbe der stärkere Konjunkturmotor. Im dritten Quartal brachen sowohl die Exporte wie die Inlandnachfrage ein, was den Dienstleistungsbereich wie den Produktionsbereich gleichermassen traf.

Wichtigste Handelspartner der Schweiz waren Europa mit voran Deutschland, Frankreich und Italien, Asien mit China sowie insgesamt an zweiter Stelle die USA.

Der Kanton Bern exportierte Güter im Wert von rund 13 Milliarden Franken. Bedeutendste Exportgüter waren Uhren, Maschinen, Apparate

und Elektronik sowie chemisch-pharmazeutische Produkte. Hauptabnehmer waren Deutschland, die USA und China.

Die Schweizerische Nationalbank hielt den Schweizer Franken nach wie vor für hoch bewertet. Nach Mitte Jahr wertete er sich deutlich auf, im letzten Quartal schwächte er sich wieder leicht ab. Um die Preisentwicklung zu stabilisieren und die Wirtschaftsaktivität zu unterstützen, änderte die Währungsbehörde ihre expansive Geldpolitik nicht. Sie liess das Zielband für den Dreimonats-Libor unverändert bei minus 1,25 bis minus 0,25 Prozent. Für Sichteinlagen berechnete sie weiterhin minus 0,75 Prozent.

Im Hypothekar- und Immobilienmarkt zeigten sich weiterhin Ungleichgewichte. Bei Renditeigenschaften im Wohnsektor stiegen die Preise weiter und die Leerstände nahmen zu, sodass unverändert die Gefahr einer Korrektur bestand.

Die Geldmarktzinsen bewegten sich nach wie vor im negativen Bereich. Am Kapitalmarkt drehten die Zinssätze mit Ausnahme der Monate Mai, Juni, August und November in den leicht positiven Bereich. Der Libor für Franken auf drei Monate lag im Mittel des ersten Quartals bei minus 0,74, im zweiten und dritten Quartal bei je minus 0,73 und im vierten Quartal wieder bei minus 0,74 Prozent. Die durchschnittliche Rendite der Eidgenössischen Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren bewegte sich in allen vier Quartalen im Mittel leicht im positiven Bereich, so mit 0,09 im ersten, 0,03 im zweiten, 0,01 im dritten und 0,03 Prozent im vierten Quartal.

Der Schweizer Aktienmarkt verzeichnete das schlechteste Jahr seit zehn Jahren. Es begann zwar verheissungsvoll, erklomm doch der Swiss Market Index SMI bereits am 24. Januar 9616 Punkte, sackte dann aber rasch ab und stand im Juli nur knapp über 8400. Nach zwischenzeitlichen Hochs bis rund 9200 ging dann die Talfahrt bis Ende Jahr weiter auf zuletzt 8138 Punkte. Der Jahresverlust betrug 10,2 Prozent.

Der Swiss Performance Index SPI (Gesamtmarkt) erreichte am 24. Januar bei 11040 Punkten das

Jahreshöchst und blieb am Jahresende bei 9830 Punkten stehen. Der SPI verlor übers Jahr gesehen 8,6 Prozent.

In den ersten Monaten des Jahres gab der Schweizer Franken gegenüber den wichtigsten Währungen leicht nach, wertete sich danach wieder deutlich auf, verlor wieder leicht und schloss das Jahr auf hohem Niveau.

Zum Euro schwankte der Kurs zwischen CHF 1.16 im Mittel des ersten Quartals, 1.17 des zweiten und 1.14 des dritten und letzten, zum US-Dollar von CHF 0.95 im ersten Quartal, je 0.98 im zweiten und dritten Quartal sowie 1.00 im vierten, zum britischen Pfund zwischen CHF 1.32 im ersten, 1.34 im zweiten und 1.28 im dritten sowie 1.29 im letzten Quartal und zum Japan-Yen von CHF 0.88 (für 100 Yen) im ersten, 0.90 im zweiten sowie 0.88 im dritten und vierten Quartal.

Infolge der positiven konjunkturellen Entwicklung hellte sich die Lage am Arbeitsmarkt weiter auf. Bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) waren gemäss Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) Ende November 110 474 Arbeitslose eingeschrieben, 26 843 Personen weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ging auf 2,5 Prozent zurück. Die Zahl der Stellensuchenden verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 13 929 auf 190 212 Personen. Die Zahl der offenen Stellen belief sich auf 29 576 (sie ist wegen der neu eingeführten Stellenmeldepflicht nicht mit früheren Werten vergleichbar).

Die Teuerung blieb insgesamt moderat. Bis Mitte Jahr bewegten sich die Preise für Erdölprodukte deutlich nach oben, gaben dann aber wieder nach. Der Landesindex der Konsumentenpreise stand im November bei 101,8 Punkten (Dezember 2015 = 100). Somit belief sich die Teuerung über zwölf Monate auf 0,9 Prozent. Gegenüber November des Vorjahres verteuerten sich die Inlandgüter um 0,5, die Importgüter um 2,2 Prozent.

Das Wetter bescherte der Landwirtschaft ein aussergewöhnliches Jahr. Hohe Temperaturen und Trockenheit sorgten bei zahlreichen Bauernfamilien für Mehrarbeit und Ernteauffälle. Wegen Wassermangels fielen die Erträge beim Emd, dem zweiten Grasschnitt, tiefer aus. Das hatte Futtermangel zur Folge und daraufhin ein hohes Angebot an Schlachtkühen, was die Preise im August purzeln liess.

Das Baugewerbe erfuhr nach einem zaghaften Start bis Mitte Jahr einen markanten Schub, verspürte danach aber eine Abschwächung. Die Umsätze im Bauhauptgewerbe nahmen gemäss Schweizerischem Baumeisterverband in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent auf nominal 14,9 Milliarden Franken ab.

In der von November bis April dauernden Wintersaison verzeichnete die Schweizer Hotellerie insgesamt 16,5 Millionen Logiernächte, 4,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Bei den ausländischen Gästen wurde ein Plus von 5,6 Prozent, bei den Inlandgästen von 3,5 Prozent registriert. Die Nachfrage nahm aus allen Kontinenten zu, am stärksten aus Asien und Amerika, weniger stark aus Europa. Im Kanton Bern lag die Zunahme mit 5,0 Prozent leicht über dem schweizerischen Durchschnitt.

In der Sommersaison (Mai bis Oktober) nahm die Zahl der Hotellogiernächte um 3,1 Prozent auf 22,0 Millionen zu. Die ausländische Nachfrage stieg um 3,6 Prozent, die inländische um 2,4 Prozent. Stark stieg die Nachfrage aus Amerika, schwächer aus Asien und Europa. Im Kanton Bern legten die Logiernächte in der Sommersaison mit 5,0 Prozent überdurchschnittlich zu.

REGULATORISCHES UMFELD

Steigende Regulierungskosten, anhaltende Negativzinsphasen sowie politische und rechtliche Unsicherheiten im Zuge des Brexit und der Spannungen im internationalen Handel prägen die aktuelle Lage. Für die Weiterentwicklung des Finanzplatzes Schweiz sind verbesserte Regulierungsprozesse bzw. die Umsetzung internationaler Standards, der (freie) Marktzugang sowie die Digitalisierung mittelfristig von Bedeutung, um auch weiterhin zu den führenden Finanzzentren der Welt zu gehören. Daher strebt die Schweiz äquivalente Gesetzgebungen an, bspw. mit dem im Juni 2018 verabschiedeten Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und den Finanzinstitutsgesetz (FINIG).

Weitere Verbesserungen der generellen Rahmenbedingungen in den Bereichen Arbeitsmarkt, regulatorisches Umfeld und Bildung, vor allem aber finanzmarktspezifische Massnahmen, sind notwendig, um die Wettbewerbsfähigkeit der Banken in der Schweiz sicher zu stellen. Dabei stehen die Abschaffung der Stempelabgabe, eine Reform der Verrechnungssteuer und die

Verbesserung des EU-Marktzugangs im Zentrum. «Wir brauchen unternehmerfreundliche, international anerkannte Rahmenbedingungen. Das stellt die Weichen für zukünftiges Wachstum und stärkt die Standortvorteile der Schweiz», so Martin Hess, Chefökonom der SBVg. Anhaltend sinkende Margen und die fortschreitende Digitalisierung werden die strukturelle Neuordnung im Bankensektor vorantreiben. Die

Banken nehmen diese Herausforderungen an und sind erfolgreich dabei, sich in dem veränderten Umfeld solide zu entwickeln. Die neuen digitalen Technologien verändern Geschäftsprozesse und Berufsprofile. Durch die Anpassung von Geschäftsmodellen nutzen die Banken ihre Chancen zu Innovationen und schöpfen in Zusammenarbeit mit Fintech-Unternehmen Synergiepotenziale aus.

GESCHÄFTSVERLAUF DES BERICHTSJAHRES UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE UNSERER BANK

JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2018

DIE BANK BLEIBT AUF ERFOLGSKURS

Die Bilanzsumme ist um CHF 82.3 Mio. auf CHF 1.366 Mia. angestiegen (+6.4%). Massgeblich dazu beigetragen haben die Ausleihungen an Kunden (vor Wertberichtigungen), welche einen Netto-Zuwachs von CHF 35.3 Mio. (+3.3%) erreichten. Die Kundengelder haben um stolze CHF 52.4 Mio (+5.1%) zugenommen. Der Gewinn konnte auf CHF 2.504 Mio. gesteigert werden (+3.2%). An der Generalversammlung vom 12. April 2019 wird eine Dividende von CHF 29.– je Aktie (29%) beantragt, dies entspricht einer Erhöhung um CHF 3.–.

HÖHERER BRUTTO-ERFOLG AUS DEM ZINSENGESCHÄFT

Der gegenüber dem Vorjahr um 3.1% gestiegene Brutto-Erfolg Zinsengeschäft ist insbesondere zurückzuführen auf Devisenswap-Geschäfte, tiefere Passivzinsen (Vorsorgeprodukte Revor) sowie tiefere Zinsen aus Pfandbriefdarlehen. Dank dieser positiven Entwicklung konnte die Bruttozinsmarge im Berichtsjahr fast unverändert zum Vorjahr auf 1.14% gehalten werden (Vorjahr 1.15%). Die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» weist einen negativen Saldo von CHF -3'766 aus, was die vorsichtige und nachhaltige Kreditpolitik widerspiegelt. Mit einem Anteil von 78.4% (Vorjahr 78.5%) am Netto-Gesamtertrag ist das Netto-Zinsengeschäft weiterhin unser mit Abstand stärkster Ertragspfeiler.

ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit einem Gesamtertrag

von CHF 2.8 Mio. 12.1% über dem Vorjahreswert und ist auf das Plus aus Depot- und Verwaltungsgebühren zurückzuführen. Der Anteil am Netto-Gesamtertrag beläuft sich auf 14.4% (Vorjahr 13.4%).

STEIGERUNG IM HANDELSGESCHÄFT

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft mit CHF 1.1 Mio. (+6.9%) ist überwiegend börsengetrieben, wobei die erhöhten Aktivitäten im Anlagebereich zu vermehrten Courtage- und Devisenerträgen geführt haben. Das Handelsgeschäft trägt 6.9% (Vorjahr 5.9%) zum Netto-Gesamtertrag bei.

ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG

Der übrige ordentliche Erfolg fiel mit CHF 0.2 Mio. um CHF 0.2 Mio tiefer aus im Vergleich zum Vorjahr. Hauptgründe sind der Verlust aus der Veräusserung von Finanzanlagen (Börsenkorrektur und Verlust des Swiss Market Index SMI von 10.8%) sowie ein tieferer Liegenschaftserfolg aufgrund von Unterhaltskosten bei den Renditeliegenschaften. Die Sparte «Übriger ordentlicher Erfolg» trägt 1.2% zum Gesamtertrag bei (Vorjahr 2.2%).

KONTINUITÄT UND EFFIZIENZ BEIM PERSONAL

Der gesamte Personalaufwand wächst um CHF 0.2 Mio. auf CHF 5.31 Mio. an (+3.5%), in diesem Betrag ist die Bildung einer freiwilligen Arbeitgeberbeitragsreserve der beruflichen Vorsorge im Rahmen von TCHF 180 enthalten. Der Personalbestand per 31.12.2018 hat stichtagsbezogen im Vergleich zum Vorjahr um 6.4 Vollzeitstellen zugenommen. Zwei offene Stellen von 2017 konnten neu besetzt werden, zwei Stellen wurden in 2018 neu geschaffen.

HÖHERER SACHAUFWAND

Der Sachaufwand nimmt aufgrund des grössten Geschäftsvolumens um CHF 0.2 Mio. auf CHF 5.05 Mio. (+4.1%) zu. Der grösste Anteil von CHF 3.5 Mio. (Vorjahr CHF 3.3 Mio.) entfällt auf Kosten für Informatik und Sourcing.

GESCHÄFTSAUFWAND

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt mit CHF 10.4 Mio. um CHF 0.4 Mio. über dem Vorjahreswert (+3.8%).

STABILER JAHRESGEWINN

Im Berichtsjahr wurden CHF 1.3 Mio. (Vorjahr CHF 1.1 Mio.) für die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden zudem um CHF 2.9 Mio. (Vorjahr CHF 3.3 Mio.) erhöht und gestärkt. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 1.4 Mio. (-5.9%) kann ein Gewinn von CHF 2.5 Mio. (+3.2%) realisiert werden.

Die wesentlichen Kennzahlen lassen sich wie folgt darstellen:

	2018	Vorjahr	+/-
Bruttozinsmarge p.a.	1.14%	1.15%	-1.2%
Return on Equity nach Steuern	2.7%	2.8%	-2.1%
Return on required Equity nach Steuern	5.5%	5.4%	1.7%
Cost-Income-Ratio	54.0%	53.8%	0.3%

ERSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 20. Februar 2019 vom Verwaltungsrat genehmigt.

OBLIGATIONENRECHTLICHE REVISION

Die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben in der Zeit vom 28.1.–1.2.2019 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vergleiche Seite 33) ist positiv ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

AKTUELLE SITUATION IN BEZUG AUF AUSGEWÄHLTE AUFSICHTSRECHTLICHE THEMEN**STARKE EIGENKAPITALBASIS**

Die ausgewiesenen Eigenmittel, das harte Kernkapital (CET1), steigt unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 94.6 Mio. (Vorjahr CHF 90.4 Mio.). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich auf CHF 107.1 Mio. (Vorjahr CHF 102.4 Mio.). Die geforderten Mindesteigenmittel betragen CHF 46.8 Mio. (Vorjahr CHF 45.0 Mio.). Die risikotragende Substanz der Bank beträgt CHF 128.7 Mio. (Vorjahr CHF 123.9 Mio.).

Die per 1. Januar 2015 eingeführte Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht einen respektablen Wert von 6.8% (Vorjahr 6.9) und übersteigt die geltende Mindestanforderung von 3% deutlich. Für weitere Details verweisen

wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (Seite 34–35).

AUSGEZEICHNETE LIQUIDITÄT

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die seit dem 1. Januar 2015 gestellten Anforderungen an die Liquidität (Liquidity Coverage Ratio LCR) wurden während dem Berichtsjahr deutlich übertroffen. Per Stichtag 31. Dezember 2018 erreicht die LCR inklusive Fremdwährungen 117.9% (Erfordernis: 90%). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 190.8 Mio. per 31.12.2018. Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR auf Seite 35.

MITARBEITENDE

Per Ende 2018 arbeiteten 44 Mitarbeitende für unsere Bank, dies entspricht umgerechnet 37.9 Vollzeitstellen ohne Auszubildende (Vorjahr 31.5). Die Ausbildung der Lernenden hat bei unserer Bank eine lange Tradition. Wir beschäftigen fünf Auszubildende, davon einen Trainee, welcher

den «Bankeinstieg für Mittel- und Hochschulabsolventen» (BEM) als Quereinsteiger absolviert. Noémie Schwizgebel hat im Juni 2018 ihre Berufslehre erfolgreich abgeschlossen und wurde bei unserer Bank als Allrounderin weiterbeschäftigt. Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind

der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus-

und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

RISIKOBEURTEILUNG

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Bank und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen (weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen auf Seite 18 enthalten).

AKTUELLE RISIKOBEURTEILUNG IN BEZUG AUF DIE HAUPT RISIKEN DER BANK (STAND: 31. DEZEMBER 2018)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden restriktiv an solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben.

VOLUMEN IM KUNDENGESCHÄFT

ANGABEN ZUM BILANZGESCHÄFT

Unsere Bank ist hauptsächlich im Bilanzgeschäft tätig und bietet bankübliche Produkte an. Bei unverändert lebhaftem Wettbewerb konnten die Hypothekarforderungen um CHF 36.1 Mio. auf CHF 1043.1 Mio. gesteigert werden (+3.6%). Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand liegt am Jahresende bei 98.2% (Vorjahr 97.1%). Die Forderungen gegenüber Kunden reduzieren sich um CHF 0.8 Mio. auf CHF 67.0 Mio. (-1.2%). Damit steigen die gesamten Kundenausleihungen (vor Verrechnung der Wertberichtigungen) um CHF 35.2 Mio. auf CHF 1128.4 Mio. an (+3.2%). Dieses erfreuliche Wachstum erfolgt unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik. Die gesamten Kundengelder (inkl. Kassenobligationen) erhöhen sich um CHF 52.4 Mio. auf CHF 1075.4 Mio. (+5.1%). Dies zeigt eindrücklich das Vertrauen der Kunden in unsere Bank trotz tiefer Zinsen. Die Kundenwertschriften dagegen reduzieren sich um CHF 34.4 Mio. (-9.1%), Grund dafür war die Bör-

senkorrektur in 2018 und der Verlust des Swiss Market Index SMI von 10.8%.

Da die Kundengelder stärker zunahmen als die Kundenausleihungen, stieg die Refinanzierungsquote (Kundengelder in % der Kundenausleihungen). Per Ende 2018 waren die Kundenausleihungen zu 95.3% (Vorjahr 93.6%) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquellen und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen uns die Pfandbriefdarlehen und Darlehen der EFIAG AG, die wir um CHF 17.8 Mio. auf CHF 162.9 Mio. erhöht haben.

	2018	Vorjahr	+/-
Kundengelder in CHF Mio.	1'075.4	1'023.1	+5.1%
Kundenausleihungen (vor Verrechnung der Wertberichtigungen) in CHF Mio.	1'128.3	1'093.1	+3.2%
Deckungsgrad im Kundengeschäft	95.3%	93.6%	1.8%

EREIGNISSE 2018

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE / WÄHRUNGSSWAPS

Der Zinsertrag für im Bankenbuch abgeschlossene Währungsswaps wird im Netto-Erfolg-Zinsengeschäft ausgewiesen. Dabei schliesst der Handel die entsprechenden Geschäfte mit Interbankenhandel und per Telefonhandel mit ENTRIS Banking AG, Gümligen, und ZKB AG, Zürich, ab.

NEGATIVZINSEN

Die Nationalbank hat bereits im Jahr 2015 Negativzinsen eingeführt. Trotz diesem schwierigen Marktumfeld haben wir mit unserer Aktivsparanlage weiterhin ein attraktives Angebot im Sortiment. Für einzelne Grosspositionen verlangen wir bei unseren Kunden Negativzins.

INNOVATIONEN UND PROJEKTE

Mit der Esprit Netzwerk AG, welche IT-Management-Leistungen für 26 Banken und Finanzdienstleister in der Deutschweiz erbringt, haben wir 2018 folgende Projekte umgesetzt:

- Anpassung der bestehenden IT-Infrastruktur insbesondere durch Austausch der Hardware auf neue VDI-Clients (Virtueller Desktop), Surface Notebooks und FAT-Clients sowie die Einführung der neuen IP-Telefonie mit neuen Tischgeräten.
- Unser bestehendes Internet «Banking Classic» wurde auf das neue Internet Banking Next Generation migriert.
- Die beiden aktuellen Finnova-Systeme des Esprit-Netzwerkes und der Spirit-Gruppe wurden erfolgreich auf ein gemeinsames Finnova migriert. Der Cutover für die Spirit Banken mit unter anderem der Saanen Bank verlief am 12. Januar 2019 erfolgreich.

AUSBLICK

Knapp 80% des Gesamtertrages erarbeiten wir mit dem Zinsengeschäft. Das aktuelle Zinsniveau sowie unsere Zinserwartungen für das laufende Geschäftsjahr lassen den Schluss zu, dass der Druck auf die Zinsmarge unverändert hoch bleibt. Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und insbesondere im Hypothekemarkt gehen wir von einer weiter anhaltenden positiven Grundstimmung aus und wollen ein entsprechendes

PERSONELLES

VERWALTUNGSRAT UND PRÜFAUSSCHUSS

Nach der Verabschiedung von Ueli Haldi aus dem Verwaltungsrat an der Generalversammlung im April 2018 wurden Regula van der Velde, dipl. Wirtschaftsprüferin aus Spiez und Erich von Siebenthal, Landwirt und Nationalrat aus Gstaad in den Verwaltungsrat gewählt. Regula van der Velde wurde zudem als weiteres Mitglied im Prüfungsausschuss ernannt. Der Ausschuss tagt circa fünf Mal pro Jahr und entlastet den Verwaltungsrat insbesondere in den Themengebieten interne Kontrolle (Fokus im Finanzbereich), finanzielle Berichterstattung, interne Revision, Prüfungsgesellschaft und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. Der Prüfungsausschuss rapportiert an den Verwaltungsrat.

GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der Bank und besteht aus dem Direktor Jürg von Allmen, dem stellvertretenden Direktor Urs Zumbrunnen und den Vize-Direktoren Dominique Huwiler und Simon Graa. Per 1. Januar 2019 tritt Simon Graa aus der Geschäftsleitung zurück, er hat sein Arbeitspensum auf 70% reduziert und wird im Frühjahr 2020 definitiv in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

BEREICHSLEITUNG

Adrian Friedli ist Bereichsleiter Privatkunden und Filialen, Bernd Makasy ist Bereichsleiter für den Bereich Finanzen, Personal und Dienste und Andrea Messerli ist für den Bereich Compliance und Logistik verantwortlich.

Wachstum unter Wahrung unserer vorsichtigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kreditpolitik erreichen. Die Kostenüberprüfung und -optimierung erachten wir unter diesen Voraussetzungen als wichtig und notwendig. Wir rechnen mit einem weiteren Wachstum im Kundengeschäft und bauen insbesondere das Wertschriftengeschäft im Private Banking weiter aus.

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2018

	CHF in '000	2018	Vorjahr	Veränderung +/- in %
Aktiven				
Flüssige Mittel		190'846	166'016	15.0%
Forderungen gegenüber Banken		20'729	12'288	68.7%
Forderungen gegenüber Kunden		67'056	67'894	-1.2%
Hypothekarforderungen		1'043'085	1'006'919	3.6%
Handelsgeschäft		0	0	0.0%
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		1'039	3'209	-67.6%
Finanzanlagen		25'589	14'146	80.9%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		246	126	95.2%
Beteiligungen		6'798	4'721	44.0%
Sachanlagen		8'839	6'530	35.4%
Immaterielle Werte		0	0	0.0%
Sonstige Aktiven		1'790	1'914	-6.5%
Total Aktiven		1'366'017	1'283'763	6.4%
Total nachrangige Forderungen		0	928	100%
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0.0%

	CHF in '000	2018	Vorjahr	Veränderung +/- in %
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		8'701	800	987.6%
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1'069'844	1'016'588	5.2%
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		2'765	2'339	-18.2%
Kassenobligationen		5'567	6'462	-13.9%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		162'900	145'100	12.3%
Passive Rechnungsabgrenzungen		2'937	3'571	-17.8%
Sonstige Passiven		331	383	-13.6%
Rückstellungen		17'685	17'456	1.3%
Reserven für allgemeine Bankrisiken		42'240	39'360	7.3%
Gesellschaftskapital		2'400	2'400	0.0%
Gesetzliche Kapitalreserve		0	0	0.0%
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		0	0	0.0%
Gesetzliche Gewinnreserve		8'933	8'829	1.2%
Freiwillige Gewinnreserven		40'290	38'584	4.4%
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)		-1'091	-550	98.4%
Gewinnvortrag		11	13	-15.4%
Gewinn		2'504	2'428	3.1%
Total Passiven		1'366'017	1'283'763	6.4%

	CHF in '000	2018	Vorjahr	Veränderung +/- in %
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen		7'354	8'294	-11.0%
Unwiderrufliche Zusagen		16'154	28'937	-44.2%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		865	865	0.0%

ERFOLGSRECHNUNG 2018

CHF in 1'000	2018	Vorjahr	Veränderung +/- in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	18'533	18'355	1.0%
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0	0.0%
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	281	176	59.8%
Zinsaufwand	-3'767	-3'935	-4.3%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	15'047	14'596	3.1%
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-4	-245	-98.5%
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	15'043	14'351	4.8%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'866	1'550	20.4%
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	20	38	-47.8%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'060	1'050	1.0%
Kommissionsaufwand	-191	-180	6.0%
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'755	2'458	12.1%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	1'154	1'079	6.9%
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	36	14	152.7%
Beteiligungsertrag	305	248	22.8%
Liegenschaftenerfolg	59	119	-50.4%
Anderer ordentlicher Ertrag	19	29	-33.4%
Anderer ordentlicher Aufwand	-186	-5	3910.8%
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	233	405	-42.7%
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	-5'310	-5'129	3.5%
Sachaufwand	-5'050	-4'848	4.1%
Subtotal Geschäftsaufwand	-10'360	-9'977	3.8%
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'337	-1'142	17.1%
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-652	-553	17.7%
Geschäftserfolg	6'836	6'621	3.2%
Ausserordentlicher Ertrag	2	691	-99.7%
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0.0%
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-2'880	-3'340	-13.8%
Steuern	-1'454	-1'544	-5.9%
Gewinn	2'504	2'428	3.1%
Gewinnverwendung			
Gewinn	2'504	2'428	3.1%
Gewinnvortrag	11	13	-18.5%
Bilanzgewinn	2'515	2'441	3.0%
Antrag Gewinnverwendung			
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	-0	-100	-100.0%
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-1'810	-1'706	6.1%
Ausschüttungen auf dem Aktienkapital	-696	-624	11.5%
Vortrag neu	9	11	-17.7%

DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES

CHF in 1'000	Gesellschafts- kapital	Kapitalreserve	gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalan- teile (Minusposi- tion)	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode*	2'400	0	8'829	39'360	38'597	-550	2'428	91'064*
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	4	0	0	0	-624	-620
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	2'880	0	0	0	2'880
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	0	100	0	1'704	0	-1'804	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-1'583	0	-1'583
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	1'091	0	1'091
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-49	0	-49
Gewinn	0	0	0	0	0	0	2'504	2'504
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode*	2'400	0	8'933	42'240	40'301	-1'091	2'504	95'287*

*Jeweils vor Gewinnverwendung

ANHANG

NAME, RECHTSFORM UND SITZ

Die SB Saanen Bank AG mit Sitz in Saanen ist mit ihrer Filiale in Gstaad und ihren Agenturen in Laenen, Gsteig und Schönried im Saanenland und den angrenzenden Regionen tätig. Die Agenturen Laenen und Gsteig werden als Bürogemeinschaft mit Gstaad Saanenland Tourismus geführt.

AKTIONÄRIN DER ENTRIS HOLDING AG

An der ausserordentlichen Generalversammlung der RBA-Holding vom 14. November 2017 haben die Aktionäre einer Statutenänderung und Umfirmierung per 1. Januar 2018 zugestimmt. Mit dieser Änderung wechselte auch der Firmenname von RBA-Holding in Entris Holding AG. Entris Banking reduziert Komplexität, damit sich ihre Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und die Kosten der Back-End-Prozesse redu-

zieren können. Dank des vielseitigen Angebots im Geschäftsfeld Business Process Outsourcing (BPO) können kleinere und mittlere Banken grosse Teile der Backoffice- und Supportprozesse an Entris Banking auslagern. Mit der Zentralbankfunktion ermöglicht Entris Banking ihren Kunden zudem den Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt. Damit können die Finanzinstitute Kapital, Kosten, Erträge und Risiken optimieren. Die Dienstleistungen von Entris Banking bestehen aus Anlegen & Bankprodukte, Asset Liability Management, Risiko- und Regulierungsmanagement, Giroorganisation & Banking, Trading & Treasury, Vorsorge und Zahlungsmittel. Die Saanen Bank hat aus den o.g. Bereichen individuelle Serviceverträge abgeschlossen.

GRUNDLAGEN

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die SB Saanen Bank AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken CHF).

ERFASSUNG UND BILANZIERUNG

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagkurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2018	2017
USD	0.9835	0.9763
EUR	1.1266	1.1704
GBP	1.2560	1.3202

FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN SOWIE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

FORDERUNGEN AUS WERTPAPIER- FINANZIERUNGSGESCHÄFTEN SOWIE VERPFLICHTUNGEN AUS WERTPAPIER- FINANZIERUNGSGESCHÄFTEN

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN UND HYPOTHEKARFORDERUNGEN

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

WERTBERICHTIGUNGEN FÜR AUSFALLRISIKEN

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

VERPFLICHTUNGEN AUS KUNDENEINLAGEN

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

HANDELSGESCHÄFT UND VERPFLICH- TUNGEN AUS HANDELSGESCHÄFTEN

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert. Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgen die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primär-

handelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

POSITIVE UND NEGATIVE WIEDER-BESCHAFFUNGSWERTE DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE (DERIVATE)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Die im aktiven und passiven Bilanzgeschäft auftretenden Risiken in Fremdwährungen werden mittels Devisentermingeschäften abgedeckt. Der Erfolg aus diesen Transaktionen stellt betriebswirtschaftlich einen Zinserfolg dar. Dementsprechend erfolgt die Verbuchung im dazugehörigen Zinsaufwand beziehungsweise Zinsertrag.

FINANZANLAGEN

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei der Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

BETEILIGUNGEN

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst. Die Position kann stille Reserven enthalten.

SACHANLAGEN

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 1000 übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze von CHF 1000 übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen ab 1.1.2018 linear pro rata maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und	
andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 4 Jahre
Hardware	max. 3 Jahre
Software	max. 3 Jahre
Maschinen	max. 5 Jahre
Projekte	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand». Die Position kann stille Reserven enthalten.

IMMATERIELLE WERTE

Es sind keine vorhanden.

KASSENBLIGATIONEN

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

ANLEIHEN UND PFANDBRIEFDARLEHEN

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

STRUKTURIERTE PRODUKTE

Es sind keine vorhanden.

LEASINGGESCHÄFTE

Es sind keine vorhanden.

RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der

Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Wirtschaftliche Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber der angeschlossenen Vorsorgeeinrichtung geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

STEUERN

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

EIGENE KAPITALANTEILE

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als

Minusposition im Eigenkapital ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode).

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

MITARBEITERBETEILIGUNGSPLÄNE

Es sind keine vorhanden.

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschreibungen in den Sachanlagen erfolgen rückwirkend per 1.1.2018 linear pro rata maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien wurde wie folgt angepasst: Hard- und Software wurde auf max. 3 Jahre erhöht und Projekte mit max. 3 Jahre ergänzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT, INSBESONDERE ZUR BEHANDLUNG DES ZINSÄNDERUNGSRIKOS, ANDERER MARKTRISIKEN UND DER KREDITRISIKEN

BILANZGESCHÄFT

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft wird vorab im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Saanen Bank am Kapitalmarkt ab. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren. Die Bank hält in den Finanzanlagen verschiedene Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlagegeschäft und die Vermögensverwaltung, die Platzierung von Treuhandanlagen, den Zahlungsverkehr sowie den Effektenhandel für die Kundschaft. Diese Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, den institutionellen Kunden und von den Gewerbetreibenden beansprucht.

HANDELSGESCHÄFT

Der Wertschriftenhandel bildet den Hauptanteil des Handels auf eigene Rechnung. Wir beschränken uns als Bank vorwiegend auf Beteiligungstitel von erstklassigen inländischen Unternehmen. Das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden im Eigenhandel ohne bedeutende Positionen betrieben.

ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER

Die Saanen Bank ist Eigentümerin der Banklokalitäten in Saanen, Gsteig und Schönried. Zur langfristigen Kapitalanlage und als Wohnraum für das Personal besitzt die Bank seit Jahren drei Liegenschaften in Saanen und eine Wohnung in Saanenmöser. Zudem ist die Bank im Besitz einer Ladenlokalität und zwei Wohnungen in Château-d'Oex, welche vermietet sind. Sie hält mehrere Beteiligungen im Zusammenhang mit der Entris Holding AG, der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und auch der EFIAG – Emissions- und Finanz AG. Die EFIAG bezweckt

zur Hauptsache die Emission von privat platzierten und/oder an der Schweizer Börse kotierten Anleiheobligationen in der Schweiz durch die Vergabe von Darlehen an ausgewählte, kleinere und mittelgrosse Schweizer Banken zu Refinanzierungszwecken.

RISIKOBEWIRTSCHAFTUNG

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Zinsänderungsrisiken und andere Marktrisiken, Stressszenarien, Stresstests und Notfallkonzept für akute Liquiditätseingässe und operationellen Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Für Details zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen.

KREDIT- UND GEGENPARTEIENRISIKEN

Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir seit 2017 nach dem Tool und der Systematik von Rating View. Dieses ermöglicht, Schuldner in Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst insgesamt 13 Stufen. Die Lösung ist vollständig auf die regulatorischen Anforderungen von Basel III und des Swiss Solvency Test (SST) ausgerichtet und misst die zentralen Risikokomponenten.

ZINSÄNDERUNGSRIKEN

Die Auswirkungen der Zinsänderungen werden monatlich gemessen und periodisch mittels einer extern in Auftrag gegebenen ALM-Studie überwacht. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert der Eigenmittel. Die ALM-Steuerung basiert auf moderner Software zur Durchführung von Durations-Berechnungen. Zur Absicherung grösserer Ungleichgewichte können Derivate und Pfandbriefdarlehen eingesetzt werden.

ANDERE MARKTRISIKEN

Weitere Marktrisiken, welche vor allem aus

Positionsrisiken des Wertschriften- und Devisenhandels stammen, werden laufend überwacht.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die neuen qualitativen und quantitativen Anforderungen (inkl. Stressszenarien und Stresstests) an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie

einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Prüfausschuss des Verwaltungsrates direkt über ihre Arbeiten.

COMPLIANCE UND RECHTLICHE RISIKEN

Wir stellen mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei werden wir von der Equilas AG unterstützt. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

RISIKOKONTROLLE

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Dabei werden wir von der Equilas AG unterstützt. Die Geschäftsleitung, der Prüfausschuss und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

ERLÄUTERUNG DER ANGEWANDTEN METHODEN ZUR IDENTIFIKATION VON AUSFALLRISIKEN UND ZUR FESTLEGUNG DES WERTBERICHTIGUNGSBEDARFS

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 1 bis 10 werden zudem Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse und werden auf Einzelbasis errechnet.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberich-

tigungen für Ausfallrisiken im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen.

Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils quartalsweise erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BEWERTUNG DER DECKUNGEN, INSBESONDERE ZU WICHTIGEN KRITERIEN FÜR DIE ERMITTLUNG DER VERKEHRS- UND BELEHNUNGSWERTE

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das Schätzerhandbuch der RBA-Finanz ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte	Ertragswert
Landw. Liegenschaften	Landw. Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSPOLITIK BEIM EINSATZ VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN INKLUSIVE DER ERLÄUTERUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER ANWENDUNG VON HEDGE ACCOUNTING

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von

Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetz-

ten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim

Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

ERLÄUTERUNG VON WESENTLICHEN EREIGNISSEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzdatum und dem Erstellungsdatum des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf

die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vergangenen Jahres gehabt hätten.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Es sind keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte vorhanden.

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

CHF in 1'000	Hypothekari- sche Deckung	Anderer Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	21'476	38'081	22'819	82'376
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	785'787	0	46	785'833
Landwirtschaft	45'152	0	0	45'152
Büro- und Geschäftshäuser	37'722	0	333	38'055
Gewerbe und Industrie	167'159	0	11	167'170
Übrige	9'780	0	0	9'780
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
2018	1'067'076	38'081	23'209	1'128'366
Vorjahr	1'032'934	37'552	22'593	1'093'079
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
2018	1'064'192	37'096	8'853	1'110'141
Vorjahr	1'029'420	36'108	9'285	1'074'813
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	32	1'533	5'789	7'354
Unwiderrufliche Zusagen	10'042	1'712	4'400	16'154
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	865	865
Total Ausserbilanz				
2018	10'074	3'245	11'054	24'373
Vorjahr	24'802	2'127	11'167	38'096

CHF in 1'000	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen				
2018	30'324	18'764	11'560	11'560
Vorjahr	31'210	18'892	12'318	12'318

**Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung
(Aktiven und Passiven)**

Aktiven	CHF in 1'000	Handelsbe- stände in Wert- schriften und Edelmetallen	Davon Beteiligungs- titel	Total Aktiven
2018		0	0	0
Vorjahr		0	0	0

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen
CHF in 1'000						
Zinsinstrumente	0	0	0	194	1'454	40'000
Swaps	0	0	0	194	1'454	40'000
Devisen / Edelmetalle	845	1'311	141'985	0	0	0
Terminkontrakte	845	1'311	141'985	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
2018	845	1'311	141'985	194	1'454	40'000
Vorjahr	112	101	17'455	3'097	2'238	128'474

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Positive Wiederbeschaffungs- werte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungs- werte (kumuliert)
2018	1'039	2'765
Vorjahr	3'209	2'339

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken- und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	2018 0	996	43

Aufgliederung der Finanzanlagen

	CHF in 1'000	Buchwert		Fair Value	
		2018	Vorjahr	2018	Vorjahr
Schuldtitle		23'271	12'478	23'101	12'618
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit		23'271	12'478	23'101	12'618
Beteiligungstitel		2'283	1'631	2'383	1'855
davon qualifizierte Beteiligungen*		0	0	0	0
Edelmetalle		35	37	35	37
Total		25'589	14'146	25'519	14'510
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		1'501	999	1'567	1'088

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	CHF in 1'000	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Niedriger als B3	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte								
2018		1'501	0	316	941	0	0	20'513

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

Darstellung der Beteiligungen

	CHF in 1'000	Anschaffungswert		Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
		Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)									
Übrige Beteiligungen											
Mit Kurswert		6'052	-1'331	4'721	0	2'516	0	-439	0	6'798	9'487
Ohne Kurswert		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Beteiligungen		6'052	-1'331	4'721	0	2'516	0	-439	0	6'798	9'487

Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Es sind keine wesentlichen Beteiligungen vorhanden.

Darstellung der Sachanlagen

	Vorjahr						2018	
	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
CHF in 1'000								
Bankgebäude	3'756	0	4	0	-82	0	3'678	
Andere Liegenschaften	1'917	0	933	0	-60	0	2'790	
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	0	0	0	0	0	0	0	
Übrige Sachanlagen	857	0	2'271	0	-757	0	2'371	
Total Sachanlagen	6'530	0	3'208	0	-899	0	8'839	

Die Bank verzichtet auf die Angabe der Anschaffungswerte und der aufgelaufenen Abschreibungen, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen.

Darstellung der immateriellen Werte

Es sind keine immateriellen Werte vorhanden.

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	CHF in 1'000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
		2018	Vorjahr	2018	Vorjahr
Ausgleichskonto		1'099	1'684	0	0
Abrechnungskonten		512	77	2	101
Indirekte Steuern		179	153	318	272
Übrige Aktiven und Passiven		0	0	11	10
Total		1'790	1'914	331	383

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete / abgetretene Aktiven	CHF in 1'000	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)		219'199	152'900
Finanzanlagen			0

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	CHF in 1'000	2018	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		12'281	12'152

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen**a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)**

	CHF in '000	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
						2018	Vorjahr
AGBR							
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)		430	0	430	250	180	250

b) Vorsorgeeinrichtungen

Der Vorsorgeplan ist beitragsorientiert. Das Rentenalter wird mit 65 bzw. 64 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten.

Bei vorzeitiger Pensionierung erfolgt eine Rentenkürzung. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet und übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Stiftung «REVOR» gewährt die volle Freizügigkeit.

c) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der SB Saanen Bank AG beträgt der Deckungsgrad:

	2017	2016
Pensionskasse REVOR, Sammelstiftung 2. Säule, Bern	105.2%	102.9%

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2018 kann im Geschäftsbericht 2018 der REVOR Sammelstiftung 2. Säule eingesehen werden.

Der Aufwand für die Pensionskassenbeiträge des Arbeitgebers wurde vollständig im Berichtsjahr bezahlt.

Darstellung der emittierten Strukturierten Produkte

Es sind keine emittierten Strukturierten Produkte vorhanden.

Darstellung der ausstehenden Darlehen

Emittent	CHF in '000	Gewichteter Durchschnitts- zinssatz	Fälligkeiten	2018	Vorjahr
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich		1.002%	2019 - 2031	152'900	139'100
efiag Emissions und Finanz AG, Solothurn		0.748%	2021 - 2023	10'000	6'000

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Darlehen

Emittent	CHF in 1'000	2019	2020	2021	2022	2023	nach 2023	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich		16'500	15'000	14'400	14'100	16'100	76'800	152'900
efiag Emissions und Finanz AG, Solothurn		0	0	3'000	3'000	4'000	0	10'000

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

CHF in 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungs-differenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Aufhebungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2018
Rückstellungen für Ausfallrisiken	2'236	0	-411	0	0	0	0	1'825
Übrige Rückstellungen	15'220	0	0	0	0	640	0	15'860
Total Rückstellungen	17'456	0	-411	0	0	640	0	17'685
Reserven für allgemeine Bankrisiken	39'360	0	0	0	0	2'880	0	42'240
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	18'266	-255	411	0	-128	361	-460	18'225
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	12'318	-225	0	0	-73	0	-460	11'560
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	5'948	0	411	0	-55	361	0	6'665

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Darstellung des Gesellschaftskapitals

Gesellschaftskapital	CHF in 1'000	2018			Vorjahr		
		Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital		2'400	24'000	2'400	2'400	24'000	2'400
davon liberiert		2'400	24'000	2'400	2'400	24'000	2'400
Total Gesellschaftskapital		2'400	24'000	2'400	2'400	24'000	2'400

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

Keine Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeiter.

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	CHF in 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
		2018	Vorjahr	2018	Vorjahr
Organgeschäfte		6'302	6'526	32'439	37'189

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten die gleichen marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften wie die Mitarbeiter. Die Sätze für den Verwaltungsrat basieren auf den marktüblichen Kundenkonditionen.

Angabe der wesentlichen Beteiligten

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	CHF in 1'000	2018		Vorjahr	
		Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht					
Einwohnergemeinde Saanen		143	5.95	143	5.95

Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung
135'292	SB Saanen Bank AG

	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand	211	
Käufe	567	CHF 2'792.59
Verkäufe	-383	CHF 2'849.32
Endbestand	395	

Angaben gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und Art. 663c Abs. 3 OR für Banken, deren Beteiligungstitel kotiert sind

Die eigenen Beteiligungstitel sind nicht an der Börse kotiert.

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

CHF in 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	190'846	0	0	0	0	0	0	190'846
Forderungen gegenüber Banken	13'845	1'884	5'000	0	0	0	0	20'729
Forderungen gegenüber Kunden	12	35'835	2'911	8'143	17'962	2'193	0	67'056
Hypothekarforderungen	239	51'461	79'967	169'460	577'245	164'713	0	1'043'085
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'039	0	0	0	0	0	0	1'039
Finanzanlagen	803	0	291	2'966	20'066	1'443	0	25'589
Total								
2018	208'298	89'180	88'169	179'075	615'273	168'349	0	1'348'344
Vorjahr	181'046	98'788	100'323	175'812	567'542	146'961	0	1'270'472
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'321	0	3'380	0	0	0	0	8'701
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	468'924	598'166	2'754	0	0	0	0	1'069'844
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'765	0	0	0	0	0	0	2'765
Kassenobligationen	0	0	70	1'678	3'481	338	0	5'567
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	0	16'500	69'600	76'800	0	162'900
Total								
2018	477'010	598'166	6'204	18'178	73'081	77'138	0	1'249'777
Vorjahr	435'513	582'505	6'487	9'795	70'379	66'610	0	1'171'289

Darstellung der Aktiven und Passiven, aufgedgliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Der Grenzwert für eine Aufteilung nach In- und Ausland wurde nicht erreicht, weshalb nach Rz 221 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken auf den Ausweis verzichtet wird.

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

Der Grenzwert für eine Aufteilung nach Ländern bzw. Ländergruppen wurde nicht erreicht, weshalb nach Rz 222 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken auf den Ausweis verzichtet wird.

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Der Grenzwert für eine Aufgliederung nach Bonität der Ländergruppen wurde nicht erreicht, weshalb nach Rz 223 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken auf den Ausweis verzichtet wird.

Darstellung der Aktiven und Passiven, aufgedgliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

Der Grenzwert für die Aufteilung nach Währungen wurde nicht erreicht, weshalb nach Rz 224 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken auf den Ausweis verzichtet wird.

INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	CHF in 1'000	2018	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches		62	137
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches		3'140	5'589
Übrige Eventualverpflichtungen		4'152	2'568
Total Eventualverpflichtungen		7'354	8'294

Aufgliederung der Verpflichtungskredite

Es sind keine Verpflichtungskredite vorhanden.

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	CHF in 1'000	2018	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften		7'309	4'432
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften		0	0
Treuhandkredite		0	0
Treuhandgeschäfte aus Securities Lending und Borrowing, welche die Bank in eigenem Namen für Rechnung von Kunden tätigt		0	0
Andere treuhänderische Geschäfte		0	0
Total Treuhandgeschäfte		7'309	4'432

Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung

Der Grenzwert für eine Aufgliederung der Vermögensverwaltung wurde nicht erreicht, weshalb nach Rz 229 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken auf den Ausweis verzichtet wird.

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Es erfolgte keine Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft nach der Fair-Value-Option, da die SB Saanen Bank AG der De-Minimis-Regel gemäss FINMA-RS 08/20 «Marktrisiken Banken» (Rz 49 ff.) unterliegt.

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position**Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen**

	CHF in 1'000	2018	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)		59	99
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)		48	62

Es sind keine wesentlichen Refinanzierungserträge erzielt worden.

Aufgliederung des Personalaufwands

	CHF in 1'000	2018	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen		185	150
Gehälter und Zulagen		4'080	3'877
Sozialleistungen		847	917
Übriger Personalaufwand		198	185
Total Personalaufwand		5'310	5'129

Aufgliederung des Sachaufwands

	CHF in 1'000	2018	Vorjahr
Raumaufwand		299	282
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik		2'681	2'393
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing		84	54
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)		155	145
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung		139	139
Übriger Geschäftsaufwand		1'831	1'974
Total Sachaufwand		5'050	4'848

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ausserordentlicher Ertrag	CHF in 1'000	2018	Vorjahr
Ausschüttung aus Liquidation Hilfsfonds der RBA-Futura		0	689
Diverses		2	2
Total a.o. Ertrag		2	691
Total a.o. Aufwand		0	0

Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Es sind keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen erfolgt.

Darstellung des Geschäftserfolges, getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Es sind keine Betriebsstätten im Ausland vorhanden.

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	CHF in 1'000	2018	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern		1'454	1'544
Total Steuern		1'454	1'544
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges		21%	23%

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Beteiligungsrecht bei kotierten Banken

Die SB Saanen Bank AG ist nicht kotiert.

REVISIONSBERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2018

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der SB Saanen Bank AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (s. 144. Jahresbericht 2018 / Zahlen und Fakten, S. 10 – 32), für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung

ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Massetti
Revisionsexperte

Bern, 20. Februar 2019

OFFENLEGUNG EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

	CHF in 1'000	2018	Vorjahr
Anrechenbare Eigenmittel			
1	Hartes Kernkapital (CET1)	94'591	90'440
2	Kernkapital (T1)	94'591	90'440
3	Gesamtkapital total	107'091	102'440
Risikogewichtete Positionen (RWA)			
4	RWA	584'700	561'950
4a	Mindesteigenmittel	46'776	44'956
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5	CET1-Quote	16.18%	16.09%
6	Kernkapitalquote	16.18%	16.09%
7	Gesamtkapitalquote	18.32%	18.23%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019)	1.88%	1.25%
9	Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0.00%	0.00%
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität Kommissionsaufwand	1.88%	1.25%
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	10.18%	10.09%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2.50%	2.50%
12b	Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	1.13%	1.12%
12c	CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.13%	8.12%
12d	T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9.63%	9.62%
12e	Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	11.63%	11.62%
Basel III Leverage Ratio			
13	Gesamtengagement	1'382'230	1'306'406
14	Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	6.84%	6.92%

	CHF in 1'000	Ø 4. Quartal 2018	Ø 3. Quartal 2018	Ø 2. Quartal 2018	Ø 1. Quartal 2018	Ø 4. Quartal 2017
Liquiditätsquote (LCR)						
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	181'735	193'910	194'119	187'383	175'337
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	160'064	147'185	139'039	135'687	135'351
17	Liquiditätsquote, LCR (in %)	113.54%	131.75%	139.61%	138.10%	129.54%

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

	CHF in 1'000	31.12.18 RWA	31.12.17 RWA	31.12.18 Mindesteigenmittel
1 Kreditrisiko		540'475	522'063	43'238
20 Marktrisiko		1'025	1'025	82
24 Operationelles Risiko		34'363	32'338	2'749
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)		0	0	0
27 Total (1+ 20 + 24 + 25)		575'863	555'425	46'069

Verwendete Ansätze zur Bestimmungen der Mindesteigenmittel:

Kreditrisiken: Standardansatz

Marktrisiken: De-Minimis

operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Kommentar: Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.**Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)**

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

CHF in 1'000	Bruttobuchwerte von		Werberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	43'412	1'084'954	18'225	1'110'141
Schuldtitel	0	23'529	258	23'271
Ausserbilanzpositionen	7	23'501	192	23'316
Total	43'419	1'131'984	18'675	1'156'728

Kommentar: Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonitäts des Schuldners wertzuberichtigen.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

CHF in 1'000	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	1'137'570	16'572	0
Ausserbilanzgeschäfte	22'902	1'470	0
Total	1'160'472	18'042	0
Davon ausgefallen	43'419	0	0

Kommentar: Die Bank wendet keine Risikominderungstechniken im Sinne der Eigenmittelvorschriften an.**Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)**

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2018 an folgenden Stellen erläutert:

Lagebericht, Abschnitt Risikobeurteilung: Seite 8

Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 19

Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Compliance und rechtliche Risiken: Seite 19

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.

VERWALTUNGSRAT, GESCHÄFTSLEITUNG, KADER

VERWALTUNGSRAT

Victor Steimle	Betriebsökonom FH, Saanen, Präsident Partner und VR der T&R Oberland AG	gewählt bis 2020
Daniel Matti*	lic. oec. HSG, Schönried, Vize-Präsident Geschäftsführer und Mitinhaber Chaletbau Matti	gewählt bis 2021
Michael Teuscher*	Dipl. Gemeindeschreiber, Saanen Regierungsstatthalter, Obersimmental-Saanen	gewählt bis 2020
Regula van der Velde*	Dipl. Wirtschaftsprüferin, Spiez	gewählt bis 2022
Marianne Kropf	Apothekerin FPH, Gstaad Mitinhaberin Apotheke Dr. Kropf AG	gewählt bis 2020
Erich von Siebenthal	Landwirt und Nationalrat, Gstaad	gewählt bis 2022
Peter Weissen	Bauingenieur HTL, Lauenen Selbständiger Ingenieur	gewählt bis 2020

*Mitglieder Prüfausschuss (Vorsitz Daniel Matti)

Kein Mitglied des Verwaltungsrates übte oder übt bei der SB Saanen Bank AG exekutive Funktionen aus. Kein Mitglied des Verwaltungsrates unterhält wesentliche Geschäftsbeziehungen zur SB Saanen Bank AG. Alle Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/24 Rz 20-24.

GESCHÄFTSLEITUNG

Jürg von Allmen	Eidg. dipl. Finanzplanungsexperte Vorsitzender der Geschäftsleitung	Direktor
Urs Zumbrunnen	Kaufmann EFZ Bereichsleiter Firmenkunden / Kredite	Stv. Direktor
Dominique Huwiler	Dipl. Finanz- und Anlageexperte (AZEK) Bereichsleiter Private Banking / Vorsorge	Vize-Direktor
Simon Graa	Kaufmann EFZ Stv. Bereichsleiter Private Banking/Vorsorge Mitglied der Geschäftsleitung bis 31.12.2018	Vize-Direktor

KADER

Adrian Friedli	Bereichsleiter Privatkunden / Filialen	Prokurist
Bernd Makasy	Bereichsleiter Finanzen / Personal / Dienste	Prokurist
Andrea Messerli	Bereichsleiterin Compliance / Logistik	Prokuristin
Ursula Baumer	Leiterin Schalter / Filialen	Prokuristin
Heidi Reichen	Leiterin Führungsunterstützung	Prokuristin
Simon Rösti	Leiter Kreditadministration	Prokurist
Rolf Schmid	Leiter Zahlungsverkehr	Prokurist
Bernhard Baumann	Kundenberater Firmenkunden / Kredite	Prokurist
Jean-François Linder	Kundenberater Private Banking	Prokurist
Yves Staub	Kundenberater Private Banking	Prokurist
Thomas Stöckli	Senior Portfoliomanager	Prokurist
Andrey Chernov	Leiter Finanzadministration	Handlungsbevollmächtigter
Corinna Müller	Leiterin Marketing	Handlungsbevollmächtigte
Marc Abegglen	Kundenberater Privatkunden	Handlungsbevollmächtigter

IMPRESSUM

Layout und Druck

Müller Marketing & Druck AG, Gstaad

Fotos

Mark Nolan, Maxomedia AG, Bern (Seite 3)

shutterstock (Umschlag)

© 2019 SB Saanen Bank AG | www.saanenbank.ch
